

Abschlussprüfung Winter 2016/17

6520

2

Wirtschafts- und
Sozialkunde

Kaufmann im Gesundheitswesen
Kauffrau im Gesundheitswesen

31 Aufgaben
60 Minuten Prüfungszeit
100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netz-unabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich mehrere der nachfolgenden Aufgaben beziehen.

Unternehmensbeschreibung

Name Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten 		
Ausstattung	Bettenanzahl: 450 Akutbetten 600 Mitarbeiter 250 Rehabetten 150 Mitarbeiter 100 Pflegepatienten 80 Mitarbeiter ambulante Versorgung 60 Mitarbeiter Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende		
Leistungsangebot für	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen 		

1. Aufgabe

Der folgende Lückentext stellt komprimiert Grundlagen der Volkswirtschaftslehre dar. Die einzelnen Kennziffern stehen dabei als Platzhalter für bestimmte Fachbegriffe. Ordnen Sie zu, indem Sie die 5 Kennziffern aus dem Lückentext in die Kästchen neben den zutreffenden 5 Fachbegriffen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Lückentext

Als Ressourcen oder ... ① bezeichnet man ... ② die nicht der unmittelbaren ... ③ , sondern als Voraussetzung für die ... ④ von Waren und Dienstleistungen dienen. Die Umwandlung von Ressourcen zu Waren oder ... ⑤ bezeichnet man als Produktion.

Fachbegriffe

Dienstleistungen
Produktionsfaktoren
Bedürfnisbefriedigung
Güter
Herstellung

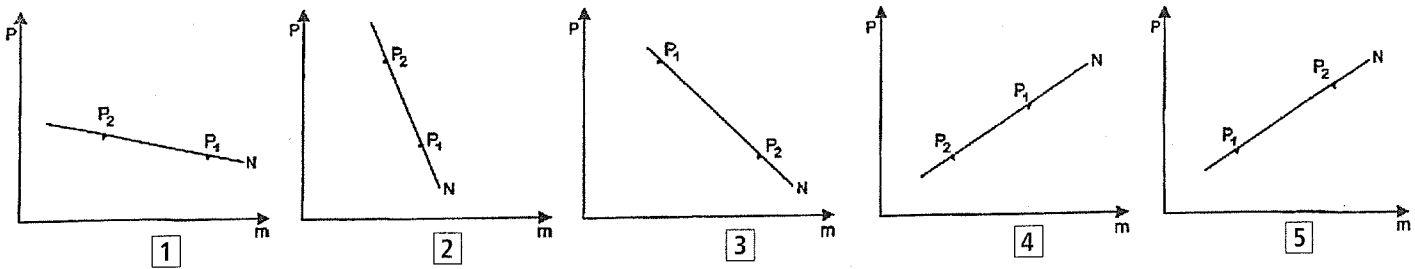
2. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Unternehmenszielsetzung dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip entspricht!

1. Der größtmögliche Gewinn soll erreicht werden.
2. Es soll ein Beitrag zur Vollbeschäftigung angestrebt werden.
3. Die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung soll in jedem Fall sichergestellt werden.
4. Die Erhaltung der Marktanteile soll mit allen Mitteln erreicht werden.
5. Die Waren sollen möglichst kostendeckend verkauft werden.

8. Aufgabe

Sie lesen in der Zeitung, dass aufgrund vorhandener Substitutionsgüter die geringe Erhöhung der Preise für ein Produkt zu einem starken Rückgang der Gesamtnachfrage geführt hat. Prüfen Sie, in welcher Abbildung dieser Sachverhalt zutreffend dargestellt wird!



Legende: P = Preis m = Menge N = Gesamtnachfrage

9. Aufgabe

Die Bundesregierung will die gesamtwirtschaftliche Lage beleben. Stellen Sie fest, über welches Instrumentarium sie hierfür insbesondere verfügt!

1. Veränderung des Leitzinses
2. Ausgabe von Banknoten
3. Reduzierung der Menge an Buchgeld
4. Einnahmepolitik und Ausgabenpolitik
5. Erhöhung der Mindestreservesätze

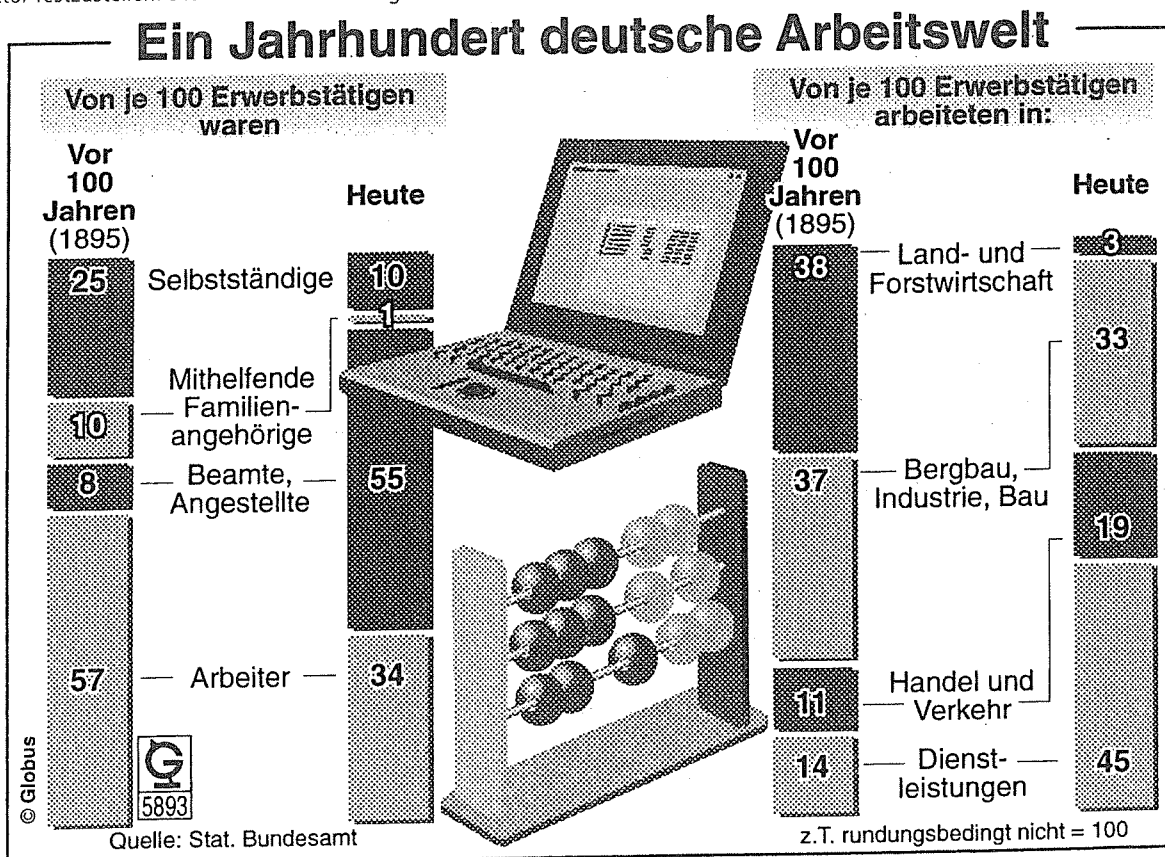
10. Aufgabe

Es gibt Unterschiede zwischen dem nominalen und dem realen Bruttoinlandsprodukt. Stellen Sie fest, welche Information zum realen Bruttoinlandsprodukt einer Volkswirtschaft zutreffend ist!

1. Es ist in jeder Rechnungsperiode größer als das nominale Bruttoinlandsprodukt.
2. Es ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt eines Jahres.
3. Es entspricht dem nominalen Volkseinkommen eines Jahres.
4. Es wächst in einer Rechnungsperiode um die jeweiligen Preisniveauerhöhen.
5. Es entspricht dem nominalen Bruttonationaleinkommen eines Jahres.

Situation zur 11. und 12. Aufgabe

Bei der Entstehung des Bruttoinlandsproduktes ist in den letzten 100 Jahren ein Strukturwandel zwischen dem primären, sekundären und tertiären Sektor festzustellen. Dies wird durch das abgebildete Schaubild verdeutlicht.



11. Aufgabe

Prüfen Sie, welche zutreffende Entwicklung sich aus dem in der Situation abgebildeten Schaubild ableiten lässt!

1. Der Anteil der Erwerbstätigen im primären Wirtschaftssektor hat in den letzten 100 Jahren zugenommen.
2. Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich in den letzten 100 Jahren zu Gunsten des tertiären Sektors verschoben.
3. Die mithelfenden Familienangehörigen haben in der Arbeitswelt in den letzten 100 Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.
4. Der Strukturwandel der letzten 100 Jahre lässt eine Verschiebung in der beruflichen Stellung erkennen, heute gibt es mehr Arbeiter als Beamte und Angestellte.
5. Es gibt 55 % mehr Beamte und Angestellte als vor 100 Jahren.

12. Aufgabe

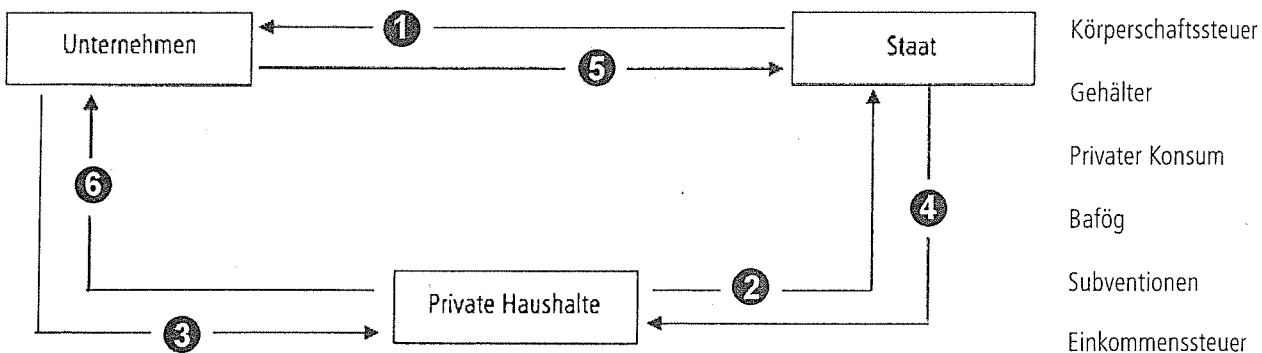
Ermitteln Sie den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen, die heute in den Branchen Handel, Verkehr und Dienstleistungen tätig sind (siehe abgebildetes Schaubild in der Situation)!

A large grid of graph paper with 20 columns and 10 rows. The grid is composed of small squares, with a slightly larger square at the top left corner, likely for a title or drawing. The grid is empty and ready for use.

13. Aufgabe

Im abgebildeten Wirtschaftskreislauf sind einzelne Geldströme eingezeichnet und mit Kennziffern markiert. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der 6 im Wirtschaftskreislauf eingezeichneten Geldströme in die Kästchen neben den 6 zutreffenden Geldströmen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Wirtschaftskreislauf



14. Aufgabe

Im Handelsregisterauszug der Medical GmbH sind Herr Rüdiger Klein und Herr Franz Schramm als Gesamtprokuristen eingetragen. Stellen Sie fest, welche Befugnisse bezüglich der Vertragsverhandlungen Sie aus dieser Eintragung ableiten können!

1. Herr Klein und Herr Schramm dürfen mit dieser Vollmacht die Medical GmbH einzeln rechtsverbindlich vertreten.
2. Herr Klein und Herr Schramm sind bevollmächtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte inklusive Verkauf und Belastung von Grundstücken im Namen der Medical GmbH eigenverantwortlich abzuschließen.
3. Herr Klein und Herr Schramm können die Medical GmbH in allen Vertragsverhandlungen einzeln und in unbeschränkter Höhe vertreten.
4. Herr Klein und Herr Schramm haben bei gewöhnlichen Rechtsgeschäften Einzelvertretungsbefugnis, bei außergewöhnlichen Rechtsgeschäften, wie z. B. der Aufnahme eines Darlehens, muss das Einverständnis der Gesellschafter vorliegen.
5. Herr Klein und Herr Schramm sind ermächtigt, die Medical GmbH gemeinsam in allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt, zu vertreten.

15. Aufgabe

Geben Sie an, welche Behörde in den Betrieben die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen kontrolliert!

1. Das Ordnungsamt
2. Das Gewerbeaufsichtsamt
3. Das Gesundheitsamt
4. Die Industrie und Handelskammer
5. Das Arbeitsamt

16. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Vereinbarung zwischen einem Ausbildenden und einem Auszubildenden zum Kaufmann im Gesundheitswesen nach dem Berufsbildungsgesetz zulässig ist bzw. Gültigkeit besitzt!

1. Der Ausbildende vereinbart mit dem Auszubildenden im Berufsausbildungsvertrag Inhalte, die den Auszubildenden für die Zeit nach Beendigung des Berufsausbildungsverhältnisses in der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit beschränken.
2. Der Auszubildende verpflichtet sich im Berufsausbildungsvertrag, für die Berufsausbildung eine Entschädigung zu zahlen.
3. Zwischen dem Ausbildenden und dem Auszubildenden wird im Berufsausbildungsvertrag eine Vereinbarung über Vertragsstrafen getroffen.
4. Zwischen dem Ausbildenden und dem Auszubildenden wird im Berufsausbildungsvertrag eine Vereinbarung über die Festsetzung der Höhe eines Schadensersatzes in Pauschbeträgen getroffen, für den Fall, dass die Ergebnisse der Zwischenprüfung nicht befriedigend sind.
5. Innerhalb der letzten drei Monate des Berufsausbildungsverhältnisses verpflichtet sich der Auszubildende, nach dessen Beendigung mit dem Ausbildenden ein Arbeitsverhältnis auf unbestimmte Zeit einzugehen.

Situation zur 17. und 18. Aufgabe

Paul Herbst begann am 01.09.2013 eine Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen in der Medical GmbH. Im Ausbildungsvertrag wurde vereinbart, dass das Ausbildungsverhältnis am 31.08.2016 endet. Die schriftliche Abschlussprüfung fand am 02./03.05.2016 statt. Nach dem letzten mündlich durchgeführten Prüfungsteil (Fallbezogenes Fachgespräch) wurde ihm am 22.06.2016 vom zuständigen Prüfungsausschuss schriftlich bekanntgegeben, dass er die Abschlussprüfung bestanden hat. Die IHK-Zeugnisübergabe fand am 05.08.2016 statt.

17. Aufgabe

Geben Sie an, mit Ablauf welchen Tages (TT.MM.JJJJ) nach den gesetzlichen Vorschriften die Probezeit spätestens endete!

18. Aufgabe

Geben Sie an, an welchem Tag (TT.MM.JJJJ) den gesetzlichen Vorschriften entsprechend das Berufsausbildungsverhältnis endete!

19. Aufgabe

Ein Auszubildender besteht die Abschlussprüfung zum Kaufmann im Gesundheitswesen **nicht**. Stellen Sie fest, welche Regelung laut Berufsbildungsgesetz in diesem Fall greift!

1. Der Auszubildende kann die Abschlussprüfung höchstens zweimal wiederholen. Eine weitere Wiederholung ist nicht möglich.
2. Der Auszubildende kann die Abschlussprüfung einmal wiederholen. Eine weitere Wiederholung ist nicht möglich.
3. Der Auszubildende kann innerhalb von zwei Jahren die Abschlussprüfung dreimal wiederholen.
4. Das Berufsausbildungsverhältnis verlängert sich automatisch bis zum nächsten Prüfungstermin.
5. In der Wiederholungsprüfung muss der Auszubildende immer alle Prüfungsfächer wiederholen, auch wenn seine Leistungen in anderen Fächern ausreichend waren.

Situation zur 20. bis 22. Aufgabe

Infolge von Absatzschwierigkeiten muss die Medizintechnik GmbH & Co. KG Personal abbauen. Im Rahmen einer Betriebsversammlung wurde die Belegschaft bereits über den geplanten Stellenabbau informiert.

20. Aufgabe

Das deutsche Recht umfasst Gesetze, Verordnungen und sonstige verbindliche Bestimmungen, unter anderem auch zur Kündigung von Arbeitnehmern. Die einzelnen Regelungen stehen dabei in einer Hierarchie, das heißt in Beziehungen von Über- und Unterordnungen zueinander. Bringen Sie die folgenden Rechtsquellen in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 5 in die Kästchen neben den Rechtsquellen eintragen! (Beginnen Sie mit der ranghöchsten Rechtsquelle!) Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Verfassung (Grundgesetz)

Tarifverträge

Gesetzliche Regelungen im BGB und im Kündigungsschutzgesetz

Einzelarbeitsverträge

Betriebsvereinbarungen

21. Aufgabe

Bei der Überprüfung von Personalunterlagen wird festgestellt, dass von den nachstehend aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Person einen besonderen Kündigungsschutz genießt, weil sie zu einer bestimmten Arbeitnehmergruppe gehört. Geben Sie an, um welche Person es sich handelt!

1. Jasmin Schlegelmilch, 58 Jahre, Witwe, 23 Monate Betriebszugehörigkeit
2. Christian Vogel, 28 Jahre, fünfjährige Betriebszugehörigkeit, zurzeit in Elternzeit
3. Mathias Bauer, 39 Jahre, von der Medizintechnik GmbH & Co. KG bestellter Sicherheitsbeauftragter
4. Michael Raab, 47 Jahre, ehemaliges Betriebsratsmitglied, vor 3 Jahren aus dem Amt als Betriebsrat ausgeschieden
5. Norbert Doreth, seit 10 Jahren Geschäftsführer der Medizintechnik GmbH & Co. KG

22. Aufgabe

Der 19-jährige Daniel Berger hat nach dreijähriger Ausbildung zum Industriekaufmann seine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Er wird jedoch nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Da er noch keine neue Anstellung gefunden hat, hätte er gerne Informationen zu Leistungen der Sozialversicherung. Prüfen Sie, ob Herr Berger, nachdem er sich fristgerecht persönlich arbeitslos gemeldet hat, einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I besitzt!

1. Er hat einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, da er das 18. Lebensjahr vollendet hat.
2. Er hat einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil während der Ausbildungszeit eine ausreichend lange Zeit Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet wurden.
3. Er hat erst nach drei Monaten nach Ausbildungsende Anspruch auf Arbeitslosengeld I, da zunächst eine Sperrfrist von drei Monaten gilt.
4. Er hat keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil er als Auszubildender während der Ausbildungszeit keine Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet hat.
5. Er hat keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I, weil er noch keine fünf Jahre Beiträge zur Arbeitslosenversicherung geleistet hat.

23. Aufgabe

Geschäftsführung und Betriebsrat Ihres Betriebes haben sich über eine neue Urlaubsplanregelung geeinigt. Geben Sie an, wo diese Regelung schriftlich dokumentiert wird!

1. In einer Betriebsvereinbarung
2. Im Bundesurlaubsgesetz
3. In einem Gesellschaftervertrag
4. Im Betriebsverfassungsgesetz
5. In einem Entgelttarifvertrag

24. Aufgabe

Um Ihre Beratungsfunktion als Betriebsratsmitglied wahrnehmen zu können, müssen Sie zahlreiche Gesetze/Verordnungen kennen. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 7 Gesetze/Verordnungen in die Kästchen neben den Inhalten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Gesetze/Verordnungen

Inhalte

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Arbeitsförderungsgesetz | Das Arbeitsverhältnis eines Arbeiters oder eines Angestellten (Arbeitnehmers) kann mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. |
| 2. Jugendschutzgesetz | |
| 3. Jugendarbeitsschutzgesetz | |
| 4. Berufsbildungsgesetz | Zwischen Arbeitsende und Arbeitsbeginn müssen mindestens 12 Stunden Freizeit liegen. |
| 5. Kündigungsschutzgesetz | |
| 6. Tarifvertragsgesetz | Es ist ein schriftlicher Ausbildungsnachweis zu führen. |
| 7. Bürgerliches Gesetzbuch | |

25. Aufgabe

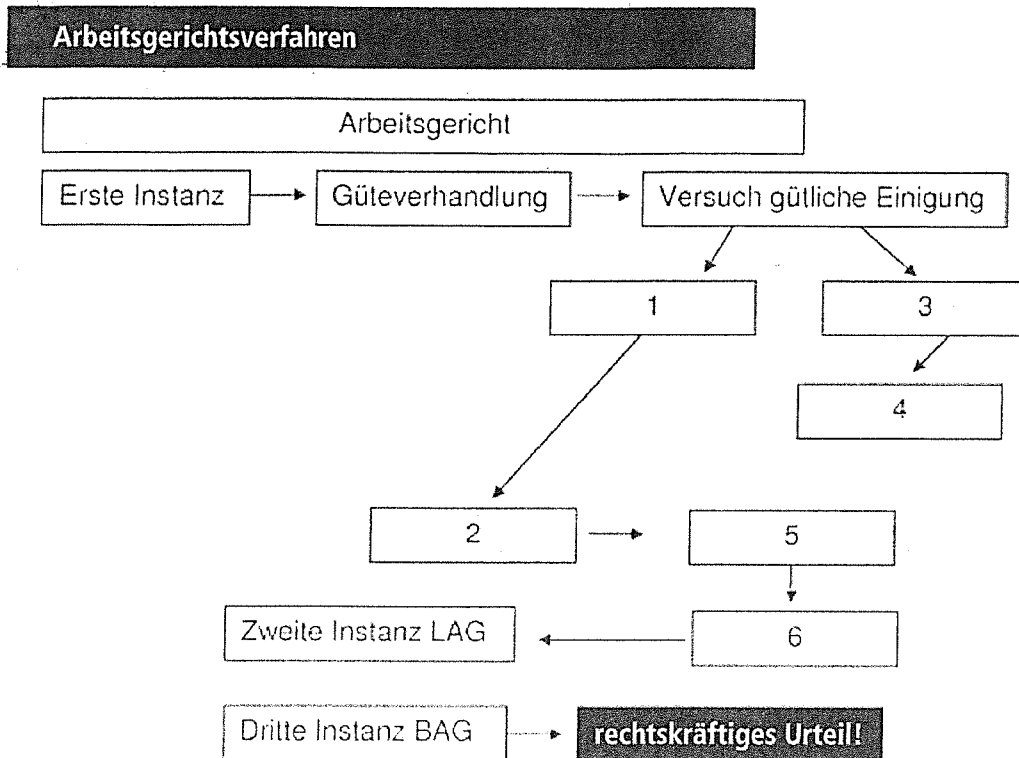
Während der Laufzeit eines Tarifvertrages herrscht Friedenspflicht. Stellen Sie fest, was darunter zu verstehen ist!

1. Streik und Aussperrung sind den Tarifpartnern als Kampfmaßnahmen vor Ablauf der vereinbarten Geltungsdauer des Tarifvertrages untersagt.
2. Keiner der Tarifpartner darf den Tarifvertrag vor Ende der Laufzeit kündigen.
3. Alle Bestandteile des Tarifvertrages müssen für allgemein verbindlich erklärt werden.
4. Die Tarifpartner sind verpflichtet, ihre Verhandlungen innerhalb einer festgelegten Zeitspanne zum Abschluss zu bringen.
5. In der Tarifverhandlung dürfen die Tarifpartner nur mit der jeweils gleichen Anzahl von Teilnehmern vertreten sein.

26. Aufgabe

Sie sollen die Abläufe eines Arbeitsgerichtsverfahrens bestimmen, indem Sie nach dem abgebildeten Ablaufdiagramm die Schritte zwischen „Versuch gütliche Einigung“ in der ersten Instanz und Verfahren in der „Zweiten Instanz“ in die richtige Abfolge bringen. Ordnen Sie zu, indem Sie die 6 Kennziffern, die im Ablaufdiagramm einzelne Schritte bezeichnen, in die Kästchen neben den 6 Schritten eintragen. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Schritte im Ablaufdiagramm



Schritte

- Berufung
- Ende des Verfahrens
- Keine gütliche Einigung
- Kammertermin
- Urteil
- Gütliche Einigung

27. Aufgabe

Stellen Sie fest, was Gefahrstoffe nach der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) sind!

1. Nur Stoffe, die nicht biologisch abbaubar sind
2. Alle chemischen und biologischen Stoffe
3. Grundsätzlich alle Arbeitsstoffe
4. Stoffe und Gemische, die ein oder mehrere Gefährlichkeitsmerkmale aufweisen
5. Nur Stoffe laut Arzneimittelverzeichnis

28. Aufgabe

Geben Sie an, wer im rechtlichen Sinne für die Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich ist!

1. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit
2. Der Betriebsrat
3. Der Arbeitgeber
4. Der Sicherheitsbeauftragte
5. Das Gewerbeaufsichtsamt

Situation zur 29. bis 31. Aufgabe

In der Medical GmbH steht ein Personalwechsel an. Ein langjähriger Mitarbeiter der Projektteilung scheidet aus persönlichen Gründen aus dem Unternehmen aus. Ein/Eine geeignete/r Nachfolger/-in soll gefunden und möglichst schnell in die frei werdende Position eingearbeitet werden. Als Mitarbeiter/-in der Personalteilung sind Sie beauftragt, alle Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen zu ergreifen, die für einen korrekten und reibungslosen Personalwechsel notwendig sind.

29. Aufgabe

Der ausscheidende Mitarbeiter wünscht, dass ihm bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein qualifiziertes Zeugnis ausgestellt wird. Geben Sie an, welche zusätzlichen Inhalte Sie festhalten müssen, damit der Mitarbeiter nicht lediglich ein „einfaches“ Arbeitszeugnis, sondern ein qualifiziertes Arbeitszeugnis erhält!

1. Art der Tätigkeit im Unternehmen
2. Aufführung der Personalien des Mitarbeiters
3. Dauer der Tätigkeit im Unternehmen
4. Angaben über Leistung und Verhalten im Arbeitsverhältnis
5. Während der Tätigkeit im Unternehmen durchlaufene Abteilungen

30. Aufgabe

Sie stellen Überlegungen an, wie die frei werdende Stelle mit einer geeigneten Person besetzt werden kann. Stellen Sie fest, welchen Vorzug Ihnen in diesem Zusammenhang die externe Personalbeschaffung gegenüber der internen Personalbeschaffung bieten würde!

1. Der neue Mitarbeiter kennt die innerbetrieblichen Verhältnisse bereits.
2. In der Regel besteht eine größere und breitere Auswahlmöglichkeit.
3. Es fallen geringere Kosten der Personalbeschaffung an.
4. Es entstehen verbesserte Aufstiegschancen im Unternehmen.
5. Die Personalkosten sinken, da neue Mitarbeiter stets tariflich niedriger eingestuft werden müssen.

31. Aufgabe

Sie entscheiden sich für die externe Personalbeschaffung und wollen nunmehr das Einstellungsverfahren optimal planen und organisieren. Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte im Zusammenhang mit einem Personaleinstellungsverfahren in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 7 in die Kästchen neben den Arbeitsschritten eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Abschluss des Arbeitsvertrages

Vorauswahl/Einladung zum Vorstellungsgespräch

Endgültige Auswahl treffen

Vorstellungsgespräch führen

Bei der Krankenkasse anmelden

Stellenausschreibung

Analyse der eingegangenen Bewerbungsunterlagen

PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

																		Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
																		7 2		6 5 2 0										
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)																		Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. ① <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ② <input type="text"/>																			Sp. 15-20
Seite 2																			
Aufgabe Nr. ③ <input type="text"/> ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ⑥ <input type="text"/> ⑦ <input type="text"/>																			Sp. 21-29
Seite 3																			
Aufgabe Nr. ⑧ <input type="text"/> ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/>																		Prüfziffer 9	Sp. 30-33
Seite 4																			
Aufgabe Nr. ⑪ <input type="text"/> ⑫ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑬ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ⑭ <input type="text"/>																			Sp. 34-43
Seite 5																			
Aufgabe Nr. ⑮ <input type="text"/> ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/>																			Sp. 44-62
Seite 6																			
Aufgabe Nr. ⑳ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																			Sp. 63-67
Seite 6																			
Aufgabe Nr. ㉑ <input type="text"/> ㉒ <input type="text"/> ㉓ <input type="text"/> ㉔ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉕ <input type="text"/>																		Prüfziffer 9	Sp. 68-75
Seite 7																			
Aufgabe Nr. ㉖ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉗ <input type="text"/> ㉘ <input type="text"/>																			Sp. 76-83
Seite 8																			
Aufgabe Nr. ㉙ <input type="text"/> ㉚ <input type="text"/> ㉛ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>																		Prüfungszeit PZ <input type="text"/>	Prüfziffer 9
Seite 9																			Sp. 84-94